

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Seite oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 30.

Montag, den 6. Februar.

1860.

Die Schiffahrt unter dem Meere.

Als die Mutter Erde ihren Sohn, den Menschen, in ihre Welt hinaus sendete, sprach sie zu ihm: du mußt mit mir kämpfen um die Herrschaft über mich, deren du zu deiner Bestimmung bedarfst. Denn dieser Kampf allein kann deine Thatkraft wecken, deinen Scharfsinn entwickeln und dich für das Höhere befähigen. Wer diesem Kampfe ausweicht, wird verweichlichen, oder wer in dem Kampfe unterliegt und mir nichts Edles abzugewinnen vermag, wird verkümmern. Sie verkündigte damit die Geschichte der Völker in den Tropenländern, in den gemäßigten Zonen und in den Regionen des ewigen Eises. Diese und ähnliche Gedanken, die wir hier nur kurz angedeutet haben, entstanden in uns, als uns das Bulletin der Petersburger Akademie der Wissenschaften zu Gebote stand, welches über den merkwürdigen „hyponautischen (unterseeischen) Apparat“ Bericht erstattet, verabsfaßt von einer besonderen Kommission, in welcher auch der von der englischen Flotte vor Kronstadt (1855) gefürchtete Deutsche Jacobi saß. Der so eben genannte Apparat zum Zwecke der Zutageförderung der vor Sebastopol versenkten russischen Schiffe, von einem gewissen Herrn Bauer ausgedacht und construirt, ist ein Doppelwerkzeug: eine Taucherglocke und ein Schraubenschiff. Die Schraube wird aber nicht durch Dampf, sondern durch 4 Menschen mittels einer Treitmühle in Bewegung gesetzt. Das Boot ist aus Eisenblech und wasserdicht verzinneten Eisenplatten in der Stärke eines halben Zolles verfertigt; seine Länge beträgt 50 Fuß, seine Breite 11 Fuß und seine Höhe 12 $\frac{1}{2}$ Fuß, der vorrätige Luftraum mißt 3060 Kubikfuß. 7 Stunden lang können 14 Menschen ohne Lufterneuerung und selbst ohne Athmungsbeschwerden dann noch in dem Apparate verweilen, wenn auch die brennenden Lichter verlöschen. Während die Taucher durch eine an dem Kopfe angebrachte Luke einsteigen, befinden sich zwei vertikale Steuer und ein horizontales zum Regieren des Schiffes am Hintertheile; zum Ummenden des Schiffes befindet sich an demselben in horizontaler Richtung ein Schraubenpropeller. In der Mitte des Apparats befindet sich eine Taucherkammer, aus welcher ein Mann mit dem Taucherkhelm emporsteigen kann. Zum Hereinbringen des erforderlichen Lichtes sind im Schiffsräume Glasilluminatoren angebracht. Als man an einen dieser Illuminatoren eine brennende Kerze stellte, äußerte das durch dieselbe verbreitete Licht eine so magische Anziehungskraft für die Fische, daß sie neugierig, Kopf an Kopf gedrängt herbeikamen. Eine Musikbande spielte im Inneren des Apparats die russische Nationalhymne auf und eine Schaluppe hörte auf dem Wasser in einer Entfernung von 140 Schritt dieses Concert, das 21 Fuß unter dem Meeresspiegel aufgeführt ward. Der größte Werth und die bedeutsamste Leistung dieses merkwürdigen Apparates besteht aber darinne, daß der Ingenieur jede bis jetzt zugängliche Tiefe des Meeres damit erreichen kann. Die weitere technische Beschreibung dieser genialen Maschine — denn diesen Namen kann man dem Apparate ebenfalls geben — hier zu übergehen genöthigt, sei bemerkt, daß die russischen Techniker, auf das noch Mangelhafte derselben durch Erfahrung aufmerksam geworden, sich eifrigst bestreben, die wahrgenommenen Mängel zu beseitigen. Ein deutscher Sachverständiger läßt sich über

die Sache folgendermaßen vernehmen: „Mit dem Bauer'schen Apparat verwandelt sich der Mensch, oder vielmehr eine Gesellschaft von Menschen in einen Wallfisch; und ähnlich wie die Fische durch ihre Organe ihre Eigenschwere reguliren, sich heben und senken, so kann der unterseeische Schiffer sich auf den Grund des Meeres herablassen und die Tiefen desselben bereisen. Ist der Apparat noch großer Entwicklung fähig, so wird er für wissenschaftliche Zwecke ein Instrument von beinahe gleichem Werthe, wie das Mikroskop werden; denn wie dieses die Pforte wurde zu neuen, vorher gänzlich unbekanntem Reichen der Natur, so könnte man mit Hilfe der unterseeischen Schiffahrt die Geologie, die Vegetation und die Thierwelt großer Seetiefen erforschen. Zwei Drittel unseres Planeten sind mit Wasser bedeckt, und von dem, was unter dieser Decke lebt und webt, wissen wir gerade nur so viel, um unsere Wissbegierde zu reizen, ja zu entflammen. Was ehemals die Märchendichter zur Kurzweil erfanden von Wasserfeenreichen, das könnte jetzt zur Wirklichkeit durch die unterseeische Schiffahrt werden, nur mit dem Unterschiede, daß wir nicht in eine Welt von Wunderlichkeiten, sondern in eine Wunderwelt von Wirklichkeiten hinabgelangen.“

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlung den 7. Februar Nachmittags 4 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Carl Wilhelm Eulenberger aus Heidersdorf, wegen Diebstahls. Den 14. Februar Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Apotheker Carl Gustav Schmidt aus Frauenstein und den Putzergesellen Carl Heinrich Beyer aus Oberwiesenthal, wegen Betrugs. Den 14. Februar Nachmittags 4 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Bergarbeiter Carl August Fide alhier, wegen Widergesetzlichkeit.

Dresden, 3. Februar. Das Gesamtkapital der sächsischen Sparkassen ist vom Ende 1853 von 8,616,973 Thlr. bis Ende 1858 auf 15,419,054 Thlr., d. i. um 80 % gestiegen.

Das Directorium des Pensionsvereins sächsischer und altenburgischer Advocaten macht bekannt, daß im Jahre 1859 zur Vereinskasse 1580 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. an Capitalzinsen und 3912 Thlr. Jahresbeiträge, in Summa also 5492 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. eingegangen, davon statutengemäß $\frac{1}{2}$ mit 4393 Thlr. 20 Ngr. 9 $\frac{1}{2}$ Pf. unter die nach 143 Einheiten berechtigten Wittwen und Kinder der verstorbenen 42 Vereinsmitglieder zur Vertheilung zu bringen und mithin auf jede Einheit 30 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. als Dividende für das Jahr 1859 zu gewähren seien.

Dresden, 3. Februar. Heute früh 9 Uhr fand auf hiesigem Trinitatiskirchhofe das Begräbniß des am Dienstag früh infolge der bei Solferino erhaltenen Wunden alhier verstorbenen Herrn Heinrich v. Gärtner, Hauptmanns im k. k. 34. Linieninfanterie-Regimente statt, zu welchem sich eine bedeutende Anzahl k. k. österreichische Offiziere verschiedener Parteien und Grade hierher begeben hatten, um ihren nun verbliebenen Kameraden und Kampfgenossen aus dem vorjährigen Feldzuge das letzte Ehrengelicht zu geben. Er wurde mit vollen militärischen Ehren begraben, seinem Leichenwagen, der von 4 Trainpferden gezogen wurde und von 12 Vicecorporalen umgeben war, schritt das Musikchor der III. Linieninfanteriebrigade Prinz Georg, Trauermärsche blasend, und eine Ehrencompagnie voraus, die ihm auch am Grabe die übliche Ehrensalve gab. Dem Sarge folgten außer den Freunden und Kameraden des Verbl.

Heinen das zahlreich vertretene Offiziercorps der hiesigen Garnison, an dessen Spitze der Gouverneur der Residenz, Generalleutnant v. Friederici Excellenz, sowie Generalmajor v. Egidy, welchem sich Unteroffiziere der Garnison angeschlossen hatten.

Leipzig, 2. Febr. (D. A. Z.) Die hiesige Kreisdirection hat, wie das Kreis- und Verordnungsblatt mittheilt, zur Schlichtung der zwischen Rath und Stadtverordneten schwebenden Differenzen über die hiesigen Gaseinrichtungen den Professor Dr. Pettenkofer in München zum Obmann erwählt, und ist derselbe auch bereits hier eingetroffen, sodaß ein Gutachten seinerseits in baldiger Aussicht steht. Demselben Blatt zufolge steht die Publication der neurevidirten akademischen Gesetze nebst neuer Carcerordnung zu erwarten und wird in Betreff der juristischen Prüfungen für die abgehenden Studirenden jetzt von der Juristenfacultät berathen; man habe hierbei namentlich die Aufgabe schriftlicher in Clausur zu fertigender Arbeiten in Erwägung gezogen. — Das Sächsische Kirchen- und Schulblatt theilt mit, daß dem seit 29 Jahren als Stadtrath und Vorsteher der evangelischen Stadtkirchen Leipzigs thätig gewesenen Buchhändler F. Fleischer von Seiten der evangelischen Geistlichen hiesiger Stadt ein von einem Gedicht des Pastors Dr. Ahlfeld begleitetes Vorwoblatt in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um Kirchen und Geistlichkeit überreicht worden ist.

Ueber die neuesten Ausparrungsprojekte im Leipziger Umkreis ersehen wir aus dem Leipziger Kreis- und Verordnungsblatt, daß die Ausparrung von Lindenau mit etwa 350 Seelen aus der Parochie Leuzsch und die von Stötteritz mit ebenfalls mehr als 3000 Seelen aus der Parochie Baalsdorf bereits in Anregung gekommen sind, sowie daß bei der bevorstehenden Wiederbesetzung der Pfarrstelle der mehr als 16000 Seelen umfassenden Parochie Schönfeld der zu wählende Geistliche verpflichtet werden würde, sich für Kostrennung des Dorfes Meuditz und einiger anderer in dessen unmittelbarer Nähe gelegenen Dorfschaften und Erbauung einer Kirche für den neu zu bildenden Parochialverband eine verhältnismäßige Kürzung der bisherigen Einnahmen gefallen zu lassen.

Gotha. Die sogenannte ägyptische Augenkrankheit hat sich von den Soldaten auf die Gymnasialisten hier verpflanzt; mehrere Klassen stehen fast ganz leer.

Nach öffentlichen Nachrichten laufen falsche bayerische Vereinsthaler um. Sie bestehen aus einer Masse von Neusilber, Zink und Glas, sind leichter als die ächten und haben auch nicht den rechten Klang. Solche Stücke sind bereits von einem thüringischen Gerichte in Beschlag genommen worden; man vermuthet, daß sich die Werkstätte in der Nähe von Eisenach befindet.

Kassel. Für die Errichtung einer Irrenheilanstalt in Kurhessen, deren Plan im vorigen Jahre wegen der Kriegsausichten zurückgelegt war, hat sich nun auch gleich der ersten Kammer der Ausschussbericht der zweiten Kammer der Landstände als für eine dringliche Sache verwendet, zumal das Verhältniß der Geisteskranken zu den Gesunden wie 1 zu 1000 angenommen wird.

In Frankreich hat der Wahnsinn leider noch viel stärkere Ausbreitung. Nach statistischen Berechnungen des Gelehrten Legoyt kam im Jahre 1851 auf 796 Einwohner ein Geisteskranker. Innerhalb eines zwanzigjährigen Zeitraums hat sich nach statistischer Untersuchung mit Ausnahme des Cholerajahres 1830 alljährlich die Irrenzahl vergrößert, mithin auch die Ausbreitung schädlicher Einflüsse zu solchem Ergebnis. Die französische Nation magt sich zwar an, als erster Träger der Kultur und Civilisation unter den Völkern zu gelten. Aber Legoyt giebt zu erwägen, daß nach zwanzigjährigen Erfahrungen alljährlich die Errichtung dreier neuen großen Irrenanstalten in Frankreich nothwendig würde, um einen jährlichen Zuwachs von 750 Irren aufzunehmen! Was wiegt hier schwerer, ob der französischen Jubel über politische Gaukeleien, fege reiche Adler und officiële Phrasen von Humanität und Civilisation?

Mit einem seiner letzten Athem- und Federzüge hat Vater Amdt in Bonn sein liebes Thüringen gegrüßt. Der Brief ist vom 16. Jan. und an den Gewerbeverein in Weimar gerichtet. Der Brief hebt an: „Ein fröhliches Jahr zuvor meinen theuern Freunden, den Bürgern Weimars, dem lustigen Thüringen und dem ganzen deutschen Vaterlande! Das war ein schönster liebster Gruß, liebe deutsche Brüder, aus einem Lande, wo ich vor mehr als zwei Menschenaltern ein paar glücklichste Jahre (als Student in Jena) verlebt habe. Wenn Wälder und Haine, Pfade und Landstraßen klingende Stimmen hätten, dann würden Weimar, Erfurt, Gotha und Rudolstadt von dem überalten Greise noch manches auszuklingen haben und ich hoffe, eitel Gutes und fröhliches! Die Weimaraner haben diesen Abschiedsgruß lithographiren lassen und werden guten Freunden auch etwas ablassen.“

Italien. Wenn die geehrten Leser von der italienischen Emilia sprechen hören, so ist darunter nicht ein schönes Mädchen mit schwarzen Feueraugen und römischer Nase zu verstehen, sondern die Staaten Mittelitaliens, die sich mit Piemont vereinigen wollen. Sie nennen sie so nach einer uralt'n Heerstraße Roms, die durch diese Länder führte.

Rom, 23. Januar. Seit einer Woche ist die Aufregung so im Wachsen, daß jeder nächste Augenblick mit Excessen droht. Im Theater Metastasio kamen an 3 Abenden lärmende Demonstrationen vor, welche die dabei gegenwärtigen Polizei-Agenten und Gensdarmen nicht zu verhindern den Muth hatten. Man spielte da die Oper „Chi dura, vince“ (Wer ausharrt, gewinnt). Im Verlaufe der Aktion brach unter dem Publikum ein endloses Pfeifen, Zischen und Hohnlachen aus, während das Duett gesungen wurde:

Armer Johann auf Erden,
Was soll aus Dir noch werden!

Der Papst heißt nämlich Giovanni (Johann) Mastai, und Genuard (Januaris) deutet auf den König von Neapel. Als aber auch ein Spieler in österreichischer Generals-Uniform auf der Bühne erschien, da rissen alle Bande der Rücksicht und alles schrie: Fort! fort!

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Telegr. Bericht über die Leipz. Tel- u. Productenbörse vom 4. Februar.

Rüßöl 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr., Frühjohr 11 Thlr. Dr. — Leinöl 12 Thlr. Dr. — Weizenöl 23 Thlr. Dr. — Weizen 60 und 64 Thlr. bez. — Roggen 50 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Frühjohr 44 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Gerste 40 und 41 Thlr. bez. — Hafer 27 und 28 Thlr. bez. — Raps 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. — Spiritus 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr., Febr. Mai 17 $\frac{1}{2}$ Thlr. Dr.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 6. Februar

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Heute Montag von Dienstag 1 Uhr an Auction in der Goldammer'schen Auktionshaus, Marktstraße Nr. 701.

Bei A. W. LITZSCH die Agenturen der Maschinen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Union für Lagerversicherung, der preussischen Dampf-Ver.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bei G. W. A. W. die Agenturen der Elterfelder Lagerversicherungs-Gesellschaft, der preuss. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin und der Englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft The Defender in London.

Robert KASLER, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen, Holz, und Kupferwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Hägeln, Zapfen, Nieten und Eisen, Zapfen, Eisen, Eisen und Futterlingen, Leinwand, Baumwollwaaren und Droschen, Leinwand und englischen Zeitungen, Bräun-, Leinwand-, Ballen- und Nationalwaagen, allen Sorten Eisen und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstgütern, Silberwaaren und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager für alle Arten Waaren und paginirter Waaren, und Handlungsbücher von Bucher und Schneider in Ehren zu setzen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Besser & Sohn,

Handlung in Weinen, Spirituosen, Essigen und Cigarren mit Rum, Cognac, Cacao- und Liqueur- u. Fabrikation.

Steinkohlen-Niederlage der v. Lurg'schen Werke — und andere Berg- u. Gütten-Produkte.

Lohn-Rectification für Spiritus — auch sofortiger Austausch desselben gegen Spirit.

Haupt-Collection der königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Agentur der Sächs. Hypotheken- u. Gothaer Lebens- u. Elterfelder Feuer- u. Zeilner neuen Hagel-Assicuranz- u. Leinwand- u. Wechsel- u. Commission- u. Expedition- und Saccas-Geschäfte.

Niederlage von Waloschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairischem und ächt bairischem Lagerbier bei Metzsch & Nicolai.

Durshof'sche Preßbefe stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Graveur und Stempelschneider G. Knott, Nonnengasse Nr. 170.

Das Herren-Kleidermagazin

von

K. L. WELSH, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei soliden Arbeit die billigsten Preise.

Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlass Christianen Wilhelminen verw. Hofmann geb. Deyer in Niederbobrich gehörige auf Fol. 8 des betr. Grundbuchs eingetragene Bauergut sammt Inventarium soll Erbtheilung halber öffentlich subhastirt werden und es ist hierzu

der 24. Februar 1860

anberaumt worden.

Es werden daher alle Ditzigen, welche auf gedachtes Grundstück zu bieten gemeint sind, hiermit geladen, an dem gedachten Tage um 10 Uhr Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr Mittags des Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die nähere Beschreibung des Grundstückes und die Subhastationsbedingungen sind den im hiesigen Gerichtshause und im Gasthose zu Niederbobrich, anhängenden Bekanntmachungen beigelegt.

Freiberg, den 28. Januar 1860.

Das Königl. Gerichtsam daselbst.
Dr. Mannfeld. Sch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlich Gerichtsamtes soll

den vierzehnten März 1860

das dem Amalgamirbeiter Karl August Schwarz zugehörige Hausgrundstück unter Nr. 33 des Brandcatasters und Folium 31 des Grund- und Hypothekentuches für Sand, welches am 1. December 1859 ohne Berücksichtigung der Oblasten localgerichtlich auf 100 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Mühle zu Sand anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 8. December 1859.

Königliches Gerichtsam daselbst.
Dr. Mannfeld. Friedrich.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. des Gutsbesizers Carl August Schmidt in St. Michaelis soll das zu dessen Nachlass gehörige, unter Nr. 58, des Brandcatasters und Fol. 66. des dortigen Grund- und Hypothekentuchs, belegene Gut, welches ohne Rücksicht der darauf haftenden Oblasten auf die Gesamtsumme

von 2960 Thlr. — — —

ortsgerechtlich gewürdet worden ist,

den 20. Februar 1860,

Vormittags 11 Uhr an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, freiwillig versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, zur gedachten Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und der Versteigerung, oder nach Befinden des Abschlusses eines Kaufvertrags, gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks, sowie der Versteigerungsbedingungen hängt am hiesigen Amtsbrete und in der Erbgerichtsschenke zu St. Michaelis aus.

Brand, am 9. Januar 1860.

Das Königl. Gerichtsam daselbst.
Gabriel. Wagner.

Bekanntmachung.

Am 26. dieses Monats ist aus einem Hause der Brenngasse alhier ein brauner Ueberzieher mit schwarzseidenem Futter spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung desselben, sowie zur Entdeckung des Thäters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, am 31. Januar 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rößler. S. Richter.

Bekanntmachung.

Da in der nächsten Zeit die Einschätzung der für heuriges Jahr zur Communal-Schul- und Armen-Anlage beitragspflichtigen Einwohner des hiesigen Gemeindebezirks erfolgen soll, so fordern wir hiermit alle Schutzverwandte hiesigen Orts, welche ein fixirtes Einkommen beziehen, auf, kommenden

10. Februar

Vormittags 10 Uhr in dem im Rathhause befindlichen Sprechzimmer sich einzufinden und drei Deputirte ihres Mittels, sowie drei Ersatzmänner für diese, zu Mitgliedern der Abschätzungsdeputation zu ernennen.

Bei dieser Wahl, welche ein Beauftragter des Stadtrathes leiten wird, entscheidet relative Stimmenmehrheit. Sollten weniger als 3 Wahlmänner sich einfinden, so hat diese Wahl für heuriges Jahr zu unterbleiben.

Freiberg, den 2. Februar 1860.

Der Stadtrath.
Clauß.

Für Augenfranke ist der ergebenst Unterzeichnete Dienstag den 7. Februar von früh 9 bis Nachmittag 3 Uhr wieder in Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

Dr. K. A. Weller,
Augenarzt in Dresden, Pragerstraße Nr. 1a.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwertes von Grundstücken gegen Subhastationsverlust, ingleichen auch der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitrittserklärungen zu der Hypotheken-Zilgungscasse an.

Ebenfalls sind ausführlichere Prospekte und Versicherungsbedingungen jederzeit zu haben.

Freiberg, den 10. December 1859.

Die Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.
Weser & Sohn.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,

Aufnahme im Glasalon.

Für Cigarrenfabrikanten.

Die
Blättertabac-Handlung

von **Hunger & Jacob**

in Chemnitz, Lohgasse Nr. 22,

empfehlen ihr großes Lager aller Sorten

Amerikanischer, Pfälzer u. Uckermärker Taback
bester Qualität

zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung billigster Bedienung.

Bilder zur Metachromatypie

in Etuis mit 20 Bildern nebst Lack 10 Ngr., mit 40 Bildern nebst Lack 20 Ngr., einzelne Bilder von 2 Pfg. bis 2 1/2 Ngr., ganze Bogen von 5 bis 12 Ngr. sind vorräthig bei

A. Schultz,
Petersstraße Nr. 86.

Herr Sch. kann sicher sein,
Der Pelz zu groß, Herr G. zu klein.

Aufgepaßt!

Wer tanzen soll, dem dürstet; und wem
dürstet, der will auch trinken! —

Anzeige.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich jede
Mittwoch und jeden Sonnabend in Freiberg
eintreffe, Besorgungen nach Dittersbach und
Nieder-Rassau übernehme und bei Hrn. Kaufmann
Diezmann, Erbische Straße, anzutreffen bin.
Traug. Fr. Schlegel.

Belohnung.

Folgende Bücher sind noch nicht eingeliefert
worden und erhält der Ueberbringer für jedes
Buch 5 Ngr. Belohnung.

1. Band von Eugen Stillefried.
2. = von Königin Hortense.
3. = von Walther Bund.
2. und 3. Bds. von Fluppiraten.

Conrad'sche Leihbibliothek.

Empfehlung.

Schuhschleifen und Rosetten von Atlas
und Taffet werden zu den möglichst billigen
Preisen gefertigt in dem Posamentier- und
Puggeschäft von G. S. Geyer, untere Ritter-
gasse.

Von

Wachholderbeeren

hält fortwährend Lager die Gemüsehand-
lung von

Carl Görne,

Ecke der Wein- und Rittergasse.

Verkauf.

Zwei neue Rennschlitten und ein feines
engl. Kutschgeschirr verkauft billigst C. F.
Fischer in Brand.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzger.

Logis-Vermiethung.

Von Ostern an ist im Hause Nr. 512,
untere Rittergasse, die 2. Etage zu vermieten.
Das Nähere beim Besitzer.

Vermiethung.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten
und zum 1. April zu beziehen: neben der Ak-
ademie Nr. 255.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. ein Stubenmädchen,
welches schon zur Zufriedenheit gedient hat,
gut und fein nähen und platten kann. Zu
melden, mündlich oder schriftlich, mit Vor-
zeigung der Zeugnisse, in Tharand, bei Ge-
neralin von Sichert, im Friederich'schen Haus.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches das Puzmachen er-
lernen will, kann ein Unterkommen finden bei
Emilie Geyer, untere Rittergasse Nr. 495.

Gesuch.

Zum 1. April d. J. wird ein Dienst-
mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren
ist, gesucht von Kaufmann Stohn.

Verloren.

In der Mittagsstunde des 2. Febr. sind
zwei Briefe, wahrscheinlich auf dem Wege vom
Schloßplaz bis hinter das Rathhaus verloren
gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten
selbige in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zugelaufen

ist ein schwarzer langhäriger Hund auf den
Namen Munter hörend. Der Eigentümer
kann ihn gegen Erstattung der Insertionsge-
bühren und Futterkosten zurückhalten beim
Bergarbeiter Carl Ebert in Halsbach.

Zugelaufen

ist am 1. Februar ein schwarzer langhäriger
großer Hund mit weißer Brust, männlichen
Geschlechts. Derselbe ist gegen Erstattung der
Insertionsgebühren und Futterkosten zu erhalten
beim Gastwirth Müller in Ober-Cossmitz.

Einladung.

Donnerstag den 9. Februar ladet vorläufig
zum Karpfenschmaus ganz ergebenst ein
Carl Morgenstern,
Gasthof zur Sonne.

Bum Karpfenschmaus

Mittwoch den 8. Febr. ladet ganz ergebenst ein
Herrmann Stohn in Süßenbach.

Restauration „Hornmühle“.

Mittwoch den 8. d. M. ladet zum Kar-
pfenschmaus vorläufig ein
Heinrich Dreyßig.

Stohn's Restauration.

Heute Montag Abend von 7 Uhr an
launige Gesangsunterhaltung und Vorträge
auf dem Holz- und Stroch-Instrument. Um
zahlreichen Besuch bittet **Julius Stohn.**

in Luttendorf.

Mittwoch den 8. Februar

Theater und Tanz.

Anfang präcis 7 Uhr.

D. B.



Montag den 6. Februar

Gesangübung.

Anfang 8 Uhr.

12.

Ln 6 1/4

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freun-
den die frohe Nachricht, daß meine gute Tochter
Friederike Weidinger in Greiz am vergan-
genen 2. Februar durch Gottes gütigen Be-
stand von einem gesunden Mädchen glücklich
entbunden worden ist.

Freiberg, den 4. Februar 1860.

August Schubert.

Dank

für die am Begefahrter Karpfenschmaus mir
zu Theil gewordene humane Erklärung, daß
zu einem solchen Feste nicht gestittete und als
ständige sondern vielmehr rasende Tänze statt-
finden müßten.

Begefahrter.

L. Sch.

Druck von J. G. Wolf.